

08.06.2014

Finanzen und Bindwiesen im Fokus BBB für mehr Transparenz und seniorengerechtes Wohnen

Bruchköbel.- Vor wenigen Tagen wurden in der Stadtverordnetensitzung u.a. der vom Rechnungsamt geprüfte Jahresabschluss 2009 beschlossen bzw. dem Magistrat Entlastung erteilt sowie der Bauleitplanung für den „Alten Festplatz“ zugestimmt und der Antrag für die „Bindwiesen“ mit Änderungswünschen nochmals in den Ausschuss verwiesen. Da es bei der Finanzprüfung nur um die richtige Buchung von Geschäftsvorfällen sowie die Einhaltung von Richtlinien ging und keine wesentlichen Feststellungen getroffen wurden, fand die Entlastung eine entsprechende Mehrheit. Allerdings spiegelt sich im Prüfungsbericht die bereits in den vergangenen Jahren vom Bruchköbeler BürgerBund geäußerte Kritik wieder, der eine deutlich höhere Transparenz angemahnt hatte. Die Jahresabschlussunterlagen liegen den Stadtverordneten deutlich zu spät vor. Erst in 2014 liegen die geprüften Zahlen des Jahres 2009 vor, d.h. die Jahresabschlüsse erfolgen nicht fristgerecht. Ein gerade verkündeter Erlass des Landes Hessen sieht nun für alle Kommunen vor, dass die Planung 2015 nur genehmigt werden kann, wenn die Jahresabschlüsse bis zum Jahr 2012 vorliegen. „Wie können die Stadtverordneten qualitative Entscheidungen treffen, wenn keine entsprechenden Basiszahlen vorliegen? Wir sind aufgrund der Erfahrungen gespannt, wie und insbesondere bis wann der Finanzdezernent Bruchköbels Günter Maibach dies umsetzen wird“, so der stellv. Fraktionsvorsitzende Harald Hormel. Das Jahr 2009 zeigt ein Defizit in Höhe von fast 3 Millionen Euro, einen Anstieg der Kreditverbindlichkeiten um 3 Millionen Euro auf 30 Millionen Euro und ein vermindertes Eigenkapital (-2 Millionen auf 7,6 Millionen Euro). Hochgerechnet auf das aktuelle Jahr, bedeutet dies aktuell ein negatives Eigenkapital von mehreren Millionen. Bei einem Wirtschaftsbetrieb würde die Insolvenz drohen. „Diese negative Entwicklung muss die Verantwortlichen der Stadt, insbesondere Bürgermeister Maibach, zum Handeln treiben. Das Jahr 2009 zeigt auch, dass das Defizit ganz maßgeblich durch Verwaltungsausgaben und nicht durch Investitionen entstanden ist“, erläutert der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. Grundsätzlich positiv sieht der BBB die Bauplanungen „Alter Festplatz“ und „Bindwiesen. Hier handelt es sich um Ideen, die bereits seit Jahren diskutiert werden und in diesem Jahr auch im Mittelpunkt der Arbeit des Seniorenbeirates Bruchköbels stehen. Besonders wichtig ist dem

BBB ein seniorenrechtliches Wohnen. Hier besteht in Bruchköbel Nachholbedarf. Der bereits einsetzende Wegzug in die Nachbarkommunen muss gestoppt werden. „Wir können die Erfahrungen der bereits umgesetzten Projekte - insbesondere in Hanau - nutzen. Von Bedeutung ist das Ausloten aller Möglichkeiten der Umsetzung. Als Bauträger müssen auch Genossenschaften, kirchliche Organisationen (z.B. Martin-Luther Stiftung) und Vereine in die Überlegungen einbezogen werden. Attraktive und bezahlbare Eigentums- und Mietwohnungen müssen das Ziel sein“, so Joachim Rechholz.